

Kleine Anfrage Sibyl Eigenmann (CVP)/Lionel Gaudy (BDP): Bestätigen Berns Stimmzählende auch am 29. November 2020 das Klischee des langsamen Berners?

Gefühlt die ganze Schweiz lachte bei den nationalen Wahlen 2015 über die unendlich lange Verzögerung der Stadt Bern bei der Auszählung der Wahlergebnisse.

Auch anlässlich der Gemeindewahlen 2016 gab die Stadt Bern kein besseres Bild ab und zementierte damit das Vorurteil, dass Berner einfach langsam seien.

Diese Woche gab die Stadt Bern nun offiziell bekannt, dass für die Auszählungen der Gemeindewahlen vom 29. November 2020 aufgrund der Corona-Krise nur die Hälfte des üblichen Personals eingespannt werden würde. Man müsse damit rechnen, dass die Resultate erst am darauffolgenden Montag bekannt gegeben würden. Trotzdem sollen die Medienschaffenden ihrer Arbeit normal nachgehen können.

1. Wieso wird nur die Hälfte des Personals aufgeboten bzw. wenn der Grund dafür die notwendigen Abstandsregeln wegen Corona sind, warum werden nicht zusätzliche Räume hinzugezogen und die gleiche Anzahl Personal beibehalten?
2. Wie sollen Medienschaffende, welche Publikationsfristen einhalten müssen und unter grossem Druck stehen, die Berichterstattung sicherstellen, wenn sie am Sonntagabend gar keine Resultate erhalten?

Wie gedenkt der Gemeinderat sicherzustellen, dass aufgrund der ergriffenen Massnahmen, die Bekanntgabe der Wahlergebnisse vom Sonntag, 29. November 2020, nicht erneut im Fiasko endet?

Bern, 17. September 2020

Erstunterzeichnende: Sibyl Martha Eigenmann, Lionel Gaudy

Mitunterzeichnende: -

Antwort des Gemeinderats

In den Jahren 2015 und 2016 kam es in Bern tatsächlich zu Verzögerungen bei der Bekanntgabe der Wahlergebnisse. War es im Jahr 2015 eine gegen Ende der Wahlzettel erfassung im Ausmittlungssystem erschienene Fehlermeldung, der zeitraubend nachgegangen werden musste, so führte im Jahr 2016 eine massive Wahlfälschung durch Dritte auf einer bestimmten Stadtrats- und Gemeinderatsliste dazu, dass aufwändige zusätzliche Nachkontrollen nötig wurden. Dank ausgezeichneter Vorbereitung und Organisation funktionierten aber in beiden Fällen die Kontrollmechanismen. Es wäre wohl niemandem gedient gewesen, wenn in diesen Situationen hastig und übereilt Resultate verbreitet worden wären, die später möglicherweise hätten korrigiert werden müssen. Verzögerungen sind aber unter solchen Umständen unvermeidbar. Das ist auch in Gemeinden und Städten wie etwa Ostermundigen, Ruswil, Freiburg, Zürich oder Genf (um nur einige Beispiele zu nennen) bekannt, die in letzter Zeit bei Wahlen oder Abstimmungen mit unkonventionellen Herausforderungen konfrontiert waren. Soweit die Auszählungen nicht durch Ereignisse wie die erwähnten beeinträchtigt werden, gehört die Stadt Bern im Übrigen im Kanton Bern – insbesondere auch angesichts ihrer Grösse – zu jenen Gemeinden, die ihre Resultate jeweils schnell ermittelt haben. Auch schweizweit sind die Vergleiche durchaus belastbar.

Für die Wahlen vom 29. November 2020 strebt die Stadtkanzlei nach wie vor an, nicht nur die Resultate der Stadtpräsidiums- und der Gemeinderatswahl, sondern auch jene der Stadtratswahlen bereits am Sonntag bekanntgeben zu können. Aufgrund der gegenüber früheren Jahren zufolge der Corona-Pandemie völlig veränderten Ausgangslage, der dadurch notwendigen Neustrukturierung der Auszählungsarbeiten, der fehlenden Erfahrungswerte sowie der sich derzeit stark zuspitzenden Corona-Situation in der Schweiz kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass die Arbeiten bis weit in die Nacht andauern oder allenfalls sogar am Montag weitergeführt werden müssen.

Zu Frage 1:

Die Stadtkanzlei hat mit grossem Aufwand verschiedenste Szenarien für die Durchführung der Wahlen vom 29. November 2020 unter Corona-Bedingungen geprüft. Die einzuhaltenden Abstandsvorschriften führen zwingend dazu, dass in den zur Verfügung stehenden Gebäuden mit weniger Personal gearbeitet werden muss. Der Schutz der Gesundheit hat Vorrang gegenüber einem allfälligen Zeitgewinn. Um die Auszählung trotzdem möglichst noch am Sonntag abschliessen zu können, wird mit dem Auspacken der brieflichen Stimmabgaben ausnahmsweise bereits am Freitag begonnen. Selbstverständlich wurde auch evaluiert, ob die Arbeiten nicht nur in den beiden grossen Dreifach-Hallen der Sporthalle Weissenstein durchgeführt werden sollen, sondern auch in zusätzlichen Aussenstationen. Eine gewisse Entlastung wird dadurch bewirkt, dass die gleichentags stattfindenden Abstimmungen nicht wie üblich zusammen mit den Wahlen in der Sporthalle Weissenstein, sondern im Erlacherhof verarbeitet werden. Auf weitere Aussenstationen wird indes verzichtet, weil der Aufwand für die Kontrollen, die Überwachung und die Gewährleistung der Sicherheit massiv höher wäre, wenn aufgeteilt an mehreren Standorten am Wahlmaterial gearbeitet würde, namentlich weil Transporte auch Risiken bergen. Und schliesslich wäre mit zusätzlichen Transporten auch ein Zeitverlust verbunden.

Zu Frage 2:

Am Wochenende des 5. Aprils 2020 wurden im Kanton Genf (inkl. Stadt Genf) unter Corona-Bedingungen die Kommunalwahlen durchgeführt. Die Auszählung erfolgte aufgrund der entsprechenden Vorsichtsmassnahmen «avec une équipe de collaboratrices et collaborateurs extrêmement réduite», was zur Folge hatte, dass die definitiven Resultate am folgenden *Montag ab 18.30 Uhr* auf der Website des Kantons publiziert wurden (Medienmitteilung des Kantons Genf vom 27. März 2020).

Bern, 21. Oktober 2020

Der Gemeinderat